

Feinde im Gemüsegarten im Sommer

Автор(и): проф. д-р Стойка Машева, ИЗК "Марица" Пловдив; гл.ас. д-р Дима Маркова; проф. д-р Винелина Янкова, ИЗК "Марица" в Пловдив

Дата: 30.06.2020 Брой: 6/2020



Schädlinge

Kartoffelkäfer

Art – *Leptinotarsa decemlineata*

Symptome

Der Kartoffelkäfer ist ein bedeutender Schädling an Kartoffeln in unserem Land. Er ist im ganzen Land verbreitet und hat eine entscheidende Bedeutung für die Kartoffelproduktion;

Er verursacht auch Schäden an Tomaten und Auberginen;

Erwachsene Tiere und Larven fressen die Blätter, wobei nur die dicken Blattadern übrig bleiben;

Larven des ersten Stadiums fressen die untere Epidermis und das Parenchym der Blätter;

Nach dem zweiten Stadium zerstören die Larven das fleischige Teil der Blätter und später die Adern und Blattstiele;

Bei Massenbefall können Pflanzen bis zu 100% entlaubt werden. Er befällt Auberginen stark.

Lebenszyklus

Der Schädling überwintert als erwachsenes Insekt im Boden;

Er entwickelt 1 bis 3 Generationen pro Jahr;

Er erscheint bei einer Bodentemperatur von 14-15⁰C in einer Tiefe von 20-25 cm;

In einem trockenen Frühjahr verzögert sich das Erscheinen der Käfer;

Bei einer Temperatur von 15-20⁰ C sind die Käfer nicht aktiv;

Die optimale Temperatur für die Eientwicklung beträgt 22-25⁰C und die relative Luftfeuchtigkeit 70-75%;

Die Larven durchlaufen vier Larvenstadien;

Nahrungsaufnahme, Migration und Fortpflanzung des Schädlings hängen von der Temperatur ab.

Bekämpfung

- Die Bekämpfung des Schädlings beginnt mit dem Erscheinen der überwinterten Adulten;
- Bei hoher Populationsdichte können Käfer vor der Eiablage auf den Blättern manuell gesammelt und vernichtet werden;
- Die chemische Bekämpfung wird bei folgenden Schadschwellen durchgeführt:
 - Larven 3-4 Stk. / Pflanze;
 - Adulte 4-5 Stk./100 Pflanzen;

Zugelassene Insektizide zur Bekämpfung: Biscaya 240 OD 20 ml/da; VAZTAC New 100 EC 10 ml/da; Decis 100 EC 12.5 ml/da; Calypso 480 SC 10-15 ml/da; Mageos 8 g/da; Oikos EC 100-150 ml/da;

Tomatenminiermotte

Art – *Tuta absoluta*

Symptome

Sie bevorzugen die Blätter und Stängel der Pflanzen, befallen aber auch die Früchte.

Der Schaden besteht aus kurzen und breiten Minen auf den Blättern, in denen Raupen und Exkremente zu sehen sind.

Lebenszyklus

Die Falter sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber.

Der Schaden wird durch die Raupen verursacht.

Bekämpfung

- Einsatz von Pheromonfallen zur Überwachung und Reduzierung der Populationsdichte;
- Anbringung von schwarzen Klebetafeln;
- Bei geringer Populationsdichte in Gewächshäusern kann einer der biologischen Gegenspieler *Macrolophus pygmaeus* oder *Nesidiocoris tenuis* eingebracht werden;
- Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) bei Erscheinen, wirtschaftliche Schadschwelle in Gewächshäusern: Raupen – 10% der Blätter mit Minen; 4% der Früchte beschädigt;
- Zugelassene PSM: Avant 150 EC 25 ml/da; Alverde 240 SC 100 ml/da; Altacor 35 WG 8-12 g/da; Ampligo 150 ZC 40 ml/da; Affirm 095 SG 150 g/da; Bermectin 50-100 ml/da; Voliam Targo 063 SC 0.08%; Confidor Energy OD 80 ml/da; Coragen 20 SC 14-20 ml/da; Exalt 200-240 ml/da; Lannate 20 SL 125 ml/da; Lannate 25 WP 100 g/da; Mospilan 20 SP 0.02%; NeemAzal T/S 0.3%; Picador 20 SL 0.05%; Rapax SBS 100-200 ml/da; Sineis 480 SC 10-25 ml/da; Warrant 20 SL 50 g/da.

Blattläuse

Art – Fam. *Aphididae*

Symptome

Blattläuse verursachen Schäden, indem sie an der Blattunterseite Saft saugen, wodurch die Blätter allmählich deformiert und gelb werden.

Die Pflanzen bleiben in ihrer Entwicklung zurück, ein Teil der Blüten fällt ab und die Früchte bleiben unterentwickelt.

Lebenszyklus

Aufgrund ihrer hohen Fortpflanzungsfähigkeit und mehrgenerationalen Entwicklung können Blattläuse in kurzer Zeit eine große Anzahl von Pflanzen bedecken und dichte Kolonien bilden. Blattläuse sind Überträger gefährlicher Viruserkrankungen bei Gemüsekulturen (Gurkenmosaikvirus).

Bekämpfung

- Regelmäßige Kontrollen der Gemüseflächen. Bei einer Befallsdichte von 2-5% befallener Pflanzen wird eine Behandlung mit PSM durchgeführt;
- Zugelassene Aphizide: Ampligo 150 ZC 40 ml/da; Biscaya 240 OD 0.06%; Danadim Progress 400 EC/Rogor L40/ Bi-58 Top 0.05-0.075%; Dekka EC/Desha EC/ Dena EC 50 ml/da; Deltagri 30-50 ml/da; Decis 100 EC 7.5-17.5 ml/da; Closer 120 SC 20 ml/da; Calypso 480 SC 0.02%; Confidor Energy OD 0.06%; Kohinor 200 SL 0.05%; Lannate 25 WP 90-100 g/da; Lannate 20 SL 125 ml/da; Mavrik 2 F 0.02%; Masai WP 15-25 g/da; Meteor 0.08-0.09%; Mospilan 20 SP 0.0125%; Mospilan 20 SG 25 g/da; Picador 20 SL 0.05%; Sivanto Prime 45 ml/da; Skato 30-50 ml/da; Teppeki 10 g/da; Trebon 0.065%.

Thripse

Art – *Tabakthrips (Thrips tabaci)* und *Kalifornischer Blütenthrips (Frankliniella occidentalis)*

Symptome

An den befallenen Pflanzenorganen (Blätter, Blattstiele, Blüten und Früchte) bilden sich kleine weißliche Flecken mit dunklen Punkten, bei denen es sich um die Exkremente des Schädling handelt.

Bei höherer Populationsdichte verschmelzen die Flecken und die Blätter vertrocknen.

Die generativen Organe der Pflanzen (Knospen und Fruchtsätze), die in frühen Entwicklungsstadien befallen werden, verformen sich, vertrocknen und fallen ab.

Lebenszyklus

Günstige Bedingungen für die Entwicklung des Tabakthrips sind hohe Temperaturen und niedrige Luftfeuchtigkeit.

Der Kalifornische Blütenthrips bevorzugt Paprikablüten.

Die Schädlinge sind Überträger des Tomatenbronzefleckenvirus bei Gemüsekulturen.

Bekämpfung

- Regelmäßige Kontrolle der Flächen;
-